

Lieblingswort-Update 24.11.2013

Durchbruch.

Liebe Lesende und Schreibende,

neulich im Gespräch bin ich auf die geradezu schicksalhafte Doppelbedeutung des Wortes **Durchbruch** gestoßen. Von manchen Menschen als sich einstellender Erfolg oder auch als Vorstoß zu neuen Erkenntnissen ersehnt, bedeutet ein Durchbruch doch auch, dass an irgendeiner Stelle was kaputt geht. – Im besten Fall etwas, was sowieso im Wege steht: das eigene Zaudern, schlechte Rahmenbedingungen, unnötige Sorgen, die man *durchbricht* und über Bord wirft: der Durchbruch als Befreiung.

Im weniger günstigen Fall bricht etwas durch, was man eigentlich noch braucht. Das rechte Bein zum Beispiel. Bis das wieder heil ist, gönnt man sich dann eine Aus-Zeit, sitzt oder liegt faul in der Gegend herum und **langweilt** sich. – Kennen Sie das noch? Das Wort ist akut vom Aussterben bedroht, weil der Zustand in Vergessenheit geraten ist. Langeweile. Das war früher als Kind, wenn man nichts Zwingendes zu tun hatte. Karin war beim Kieferorthopäden. Und Ulrich kam wider Erwarten nicht raus, weil er noch Hausaufgaben machen musste. Ich steh rum, trete von einem Bein auf das andere, schiebe Steinchen vor mir her. Was tun mit dem schönen Nachmittag?

Es wurden immer schöne Stunden. Das Denken konnte laufen wohin es wollte, während ich durch unser Wohnviertel schlenderte oder mich irgendwo hinbockte, um einem Stock die Pelle abzuknabbeln und geheime Zeichen in die Erde zu ritzen. Stunden, in denen sich die Wahrnehmung schärfte für Wolkenformationen und die Veränderung der Geräusche in der Abenddämmerung. Feuchte Herbstluft, Amselrufe. Kalte Füße. Unbestimmte Sehnsucht – was schwingt da in der Luft, was ist es, was ich noch auskosten will und was sich mit dem schwindenden Tageslicht verliert?

Ab nach Hause, Abendbrot mit heißem Kakao.

Fertig für heute. Ich wünsche Ihnen etwas lange Weile.

Beste Grüße

Martina Weinem

Pünktlich zu Nikolaus...

wird sie fertig: die Lieblingswort-Sammlung aus der SchreibWerkstatt132, an der so viele von Ihnen mitgewirkt haben. Manche verhalten, andere forschen, einige engagiert und mit viel Herzblut. Danke für die Ideen und Gedanken, die sie mit mir und allen anderen geteilt haben.

Die Bindung des Buches hat freundlicherweise **Gabriele Scholz** übernommen, die unter dem Namen **Papperlapapp** in Dinslaken Papier und Pappe künstlerisch gestaltet.

Wenn Sie die Lieblingswort-Sammlung besuchen möchten, dann können Sie das am 06.12.2013 von 11-17:00 Uhr bei **Walburga Schild-Griesbeck** im **atelier freiart** an der Hünxer Str. 374, 46537 Dinslaken, und dann wieder ab 20. Januar 2014 zu den Öffnungszeiten: Mi 10-13:00 Uhr, Fr 15-18:00 Uhr u.n.V.